



Wichtige Gesundheitsthemen in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

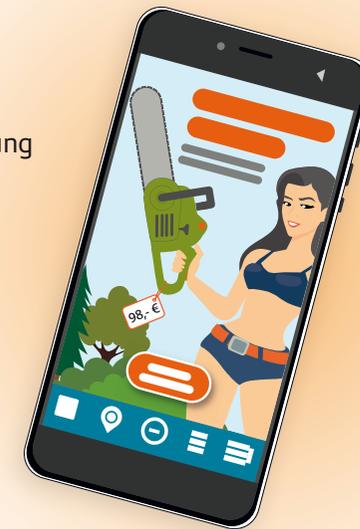
Kinder und Jugendliche setzen sich in ihrer Entwicklung mit sich selbst, ihren Gedanken und ihrem Körper auseinander. Vor allem im Internet und über Social-Media-Angebote begegnen ihnen verschiedenste Meinungen, Haltungen und Körper- bzw. Rollenbilder. Sie können so entscheidend beeinflusst werden. Folgende Themen können Kindern und Jugendlichen online begegnen:

Körperbilder im Internet

Kinder und Jugendliche machen im Laufe ihrer Entwicklung eine starke körperliche Veränderung durch. Bei der Mediennutzung werden sie mit unterschiedlichsten Bildern von Körpern konfrontiert. Das kann sie einerseits bei der Ausbildung einer positiven Einstellung gegenüber dem eigenen Körper (Körperselbstkonzept) unterstützen. Sie lernen, sich selbst zu akzeptieren und eine liebevolle Haltung gegenüber dem eigenen Körper einzunehmen. Das passiert oft über Vorbilder in den Medien wie z. B. Influencer, die positiv zu ihrem Körper stehen und dies offen zeigen.

Andererseits können Kinder und Jugendliche aber auch eine eher negative Einstellung gegenüber dem eigenen Körper entwickeln. Das geschieht vor allem, wenn sie online bearbeitete Bilder oder überwiegend Bilder von anscheinend „perfekten“ Körpern sehen. Sie können so das Gefühl bekommen, dass ihr eigener Körper nicht schön genug ist und sie sich verbessern müssen.^[1]

Weitere Hinweise zum Thema finden Sie im **„Handout: Problematische Körperbilder in den Medien“** im Bereich „Sexualisierte Inhalte: Problematische Körperbilder“.





Geschlechterrollen

Auf Social-Media-Angeboten werden zwar vermehrt unterschiedliche Lebenskonzepte und Diversität abgebildet. Veraltete (stereotype) Geschlechter- und Rollenklischees überwiegen aber nach wie vor. Kinder und Jugendliche, die ihre entstehende Geschlechtsidentität entdecken, können sich auf Social-Media-Angeboten einfach und schnell informieren. Sie können sich mit Gleichgesinnten vernetzen und sich über relevante Themen und Probleme austauschen. Allerdings besteht die Gefahr, mit ablehnenden Kommentaren, Hass und Bewertung bzw. Abwertung der eigenen Person konfrontiert zu werden.^[2]

Sexualität

Viele Kinder und Jugendliche nutzen das Internet als Quelle für sexuelle Aufklärung. Häufig ist es ihnen unangenehm oder peinlich mit Erwachsenen oder Gleichaltrigen über das Thema Sexualität zu sprechen. Online können sie sich zu vielfältigen Themen wie z. B. unterschiedlichen Beziehungskonzepten, Sexualpräferenzen oder Geschlechtskrankheiten informieren. Sie können in Internetforen Fragen ohne Scham stellen, die in einem persönlichen Gespräch nur schwer über die Lippen gehen.

Die große Auswahl an verschiedensten Informationen und Möglichkeiten (z. B. unterschiedliche Sexualpraktiken) sowie entsprechende sexualisierte Bilder können aber auch überfordern.^[3] Vor allem wenn (Sexual-)Partnerinnen und Partner austauschbar erscheinen oder Sexualität mit Gewalt oder Macht in Verbindung gebracht wird, kann dies verunsichern oder sogar ängstigen. Kinder und Jugendliche können solche Inhalte oft noch nicht richtig einordnen. So können sie in ihrer sexuellen Selbstfindung beeinträchtigt werden.



Quellenangaben

- [1] Kleemans, M.; Daalmans, S.; Carbaat, I.; Anschütz, D. (2018): Picture Perfect: The Direct Effect of Manipulated Instagram Photos on Body Image in Adolescent Girls. In: Media Psychology 21 (1), S. 93-110. DOI: 10.1080/15213269.2016.1257392.
- [2] Hoffmann, D. (2023): Identitätsbildung und geschlechtliche Vielfalt im Kontext sozialer Medien. Zur (Geschlechts-)Identitätskonstruktion in sozialen Medien. In: BzKJAKTUELL (3), S. 5-10.
- [3] Park, E.; Kwon, M. (2018): Health-Related Internet Use by Children and Adolescents: Systematic Review. In: Journal of medical Internet research 20 (4), e120. DOI: 10.2196/jmir.7731.